



## Inhalt >>>

- > Spielregeln für Finanzbranche  
*Ertug / Kreissl-Dörfler / Westphal* 1
- > Open Days in Brüssel  
*Kerstin Westphal* 2
- > Nebenwirkungen von Medikamenten erkennen  
*Kerstin Westphal* 2
- > Normungspaket soll EU-Binnenmarkt fördern  
*Kerstin Westphal* 2
- > Gebühr belastet transatlantische Beziehung  
*Wolfgang Kreissl-Dörfler* 2
- > Kulturhauptstadt Pilsen  
*Ismail Ertug* 2

## >>> Service

- > Wichtige Termine in Bayern 3
- > Besuchergruppen 3
- > Kontakt 3

## Spielregeln für die Finanzbranche

### Drei neue Aufsichtsgremien regulieren die Finanzmärkte

von Ismail Ertug, Wolfgang Kreissl-Dörfler und Kerstin Westphal

*Nur mit kurzfristigen Finanzspritzen gelang es in den vergangenen zwei Jahren, in das Chaos der Finanzbranche Ordnung zurückzubringen und die Märkte zu stabilisieren. Wie nah die "Welt am Abgrund" stand, ist im Krisentagebuch des Genossen und ehemaligen Finanzministers Deutschlands, Peer Steinbrück, nachzulesen. Die Krise offenbarte die Hilflosigkeit der nationalen Regierungen und die Notwendigkeit europäischen Handelns.*

Über ein Jahr haben wir Parlamentarier dafür gekämpft und vergangene Woche durchgesetzt, dass Banken, Wertpapiermärkte und Versicherungsunternehmen ab 2011 einer grundlegend neuen Kontrolle unterworfen werden. Drei neue EU-Aufsichtsbehörden für Banken (EBA), Versicherungen (EIOPA), Wertpapiermärkte (ESMA) wachen in Zukunft über die europäischen Finanzprodukte. Im Tagesgeschäft werden die europäischen Aufsichtsbehörden die Arbeit der nationalen Aufseher bezüglich grenzüberschreitender Finanzinstitute koordinieren, die kohärente Arbeitsweise von deren Aufsichtskollegien sicherstellen und bei Unregelmäßigkeiten Alarm schlagen.

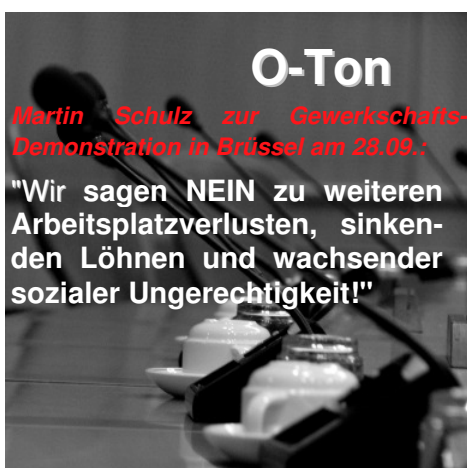
Finanzinstituten schlichten und riskante Finanzprodukte und Finanzaktivitäten zeitlich befristet verbieten. Letzteres gilt für Bereiche, die durch EU-Gesetze bereits reguliert sind sowie für alle Bereiche in Krisensituationen. Die Behörden werden aber auch die Kommission auffordern können, ihr Initiativrecht zu nutzen, um ein langfristiges Verbot in die Wege zu leiten. Zudem wird ein Europäischer Ausschuss für Systemrisiken (ESRB) eingerichtet. Dieser ESRB soll die Finanzmärkte beobachten und frühzeitig vor dem allgemeinen Risikoaufbau für die EU-Wirtschaft warnen. All diese Maßnahmen stärken den Schutz von Anlegern wirksam.

### Ärmel bleiben hochgekrempt

Wir SozialdemokratInnen sind zufrieden, weil der abgestimmte Gesetzesentwurf in einigen Bereichen deutlich über den ursprünglichen Vorschlag der EU-Kommission hinausgeht und bei Notwendigkeit die Kompetenzen der Behörden auch erweitert werden können. Dennoch bleiben unsere Ärmel hochgekrempt, um als nächstes Hedge Fonds und Private Equity, Derivatehandel und Leerverkäufe in die ihnen angemessenen Schranken zu verweisen.

### Parlament setzt sich durch

Im Gegensatz zu den nationalen Finanzministern und einigen britischen Kollegen haben wir SPD-Parlamentarier für direkte, verbindliche Durchgriffsrechte gekämpft und sie durchgesetzt. Falls die nationalen Aufsichtsbehörden nicht handeln, erhalten die europäischen Aufsichtsbehörden ein direktes Durchgriffsrecht auf Finanzinstitute, wie etwa Banken, um Verstöße gegen EU-Recht zu verhindern. Sie können Streit zwischen nationalen Aufsehern und



## O-Ton

*Martin Schulz zur Gewerkschaftsdemonstration in Brüssel am 28.09.:*

**"Wir sagen NEIN zu weiteren Arbeitsplatzverlusten, sinkenden Löhnen und wachsender sozialer Ungerechtigkeit!"**

## "Open Days" in Brüssel



Vom 4. bis zum 7. Oktober heißt es in Brüssel wieder: "Open Days"! Gemeint ist die Europäische Woche der

Städte und Regionen, organisiert von der EU-Kommission und dem Ausschuss der Regionen. Europäische, nationale und regionale Entscheidungsträger, Akteure aus der Praxis sowie VertreterInnen der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft werden an Seminaren und anderen Veranstaltungen in Brüssel teilnehmen. Insgesamt werden rund 6000 Teilnehmer aus ganz Europa erwartet.

Dieses Jahr konzentrierten sich die Open Days auf die Themen Wettbewerb, Zusammenarbeit und Kohäsion. Die Veranstaltung bietet den Städten, Regionen und Bundesländern außerdem die Möglichkeit, mit europäischen Nachbarn zu diskutieren, die häufig mit ähnlichen Problemen konfrontiert sind.

Wir müssen immer wieder deutlich machen, dass Europa nicht nur aus 27 verschiedenen Ländern besteht, sondern vor allem aus Hunderten von Städten und Regionen. Die meisten EU-Gesetze werden dort umgesetzt. Daher müssen lokale, regionale, nationale und EU-Ebene eng zusammenarbeiten. Gerade jetzt, wo die Diskussion um die Reform der Strukturpolitik ab 2013 Fahrt aufnimmt, ist es wichtig, Ideen auszutauschen und gemeinsame Positionen zu entwickeln. **KW**

## Nebenwirkungen von Medikamenten erkennen

Wenn Kopfschmerzen bei einem Medikament gegen Übelkeit auftreten, rät die Werbung dem Verbraucher zumeist den Beipackzettel zu lesen oder Arzt und Apotheker aufzusuchen. Diese werden den Verbraucher dann über die unerwünschte Nebenwirkung des Wirkstoffs gegen die Magenbeschwerden aufklären. In einigen Fällen sind diese Nebenwirkungen aber vorher vollkommen unbekannt und werden erst später entdeckt, nachdem das Medikament schon auf dem Markt ist.

Wichtig ist daher eine "Pharmakovigilanz" - eine Überwachung von Medikamenten und Analysen von deren Nebenwirkungen. Das Parlament hat dazu am 22.09. über ein Gesetzespaket abgestimmt, dass die Früherkennung von unerwünschten Nebenwirkungen verstärkt. Nun sollen neue Medikamente mit Warnsymbolen über noch nicht entdeckte Nebenwirkungen ausgestattet werden. Ärzte und Patienten werden aufgefordert schwerwiegende Zwischenfälle an die mitgliedstaatlichen Behörden zu melden. **KW**

## Kulturhauptstadt Pilsen



Plzeň/Pilsen im Westen Tschechiens ist im Jahr 2015 gemeinsam mit der belgischen Kleinstadt Mons

Kulturhauptstadt Europas. Dazu gratulieren wir bayerischen Europaabgeordneten herzlich. Wir bieten unsere Unterstützung für grenzüberschreitende Projekte an und setzen damit eine alte Tradition fort: Pilsen liegt an der Goldenen Straße, der mittelalterlichen Handelsroute zwischen Nürnberg und Prag. Die Zusammenarbeit entlang der Goldenen Straße brachte der Region Frieden und Wohlstand.

Die Stadt des Urquells lockt nicht nur mit flüssigen Kulturgütern, sondern auch mit Steingewordenen: die freistehende Basilika auf dem schmucken Marktplatz und die zweitgrößte Synagoge Europas sind Schmuckstück im Herzen Europas. Das wird 2015 europaweit in Szene gesetzt! Uns ist es gemeinsam mit unseren Kollegen im Europaparlament, unter anderem Pavel Poc aus Marienbad, ein Anliegen, dass der Titel nachhaltig und langfristig zu einem Aufschwung für die gesamte Region führt. Deshalb wecken wir die Erinnerung an die Goldene Straße, u.a. in Form der Wanderausstellung "Zlatá Cesta/Goldene Straße - Rekonstruktion einer Kulturregion". Nach Stationen in Amberg, Wernberg-Köblitz, Bor und Marienbad wird die Ausstellung am Freitag, 8. Oktober, um 19.30h im Krafft'schen Hof in Nürnberg eröffnet. **IE**

## Normungspaket soll EU-Binnenmarkt fördern

EN 13899 - hinter diesem Kürzel verbirgt sich ein europaweit gültiger Standard für die Industrie, der die Sicherheit und Qualität von Rollerskates gewährleistet.

Zur Zeit arbeiten Kommission und Parlament an der Verbesserung des europäischen Normungssystems. Ein Konsultationsverfahren der Kommission dazu ist bereits abgeschlossen, der entsprechende Bericht der Kommission wird für diesen Herbst erwartet. Der Binnenmarktausschuss des Parlaments hat schon jetzt dazu eigene Vorschläge "Zur Zukunft europäischer Normen" unterbreitet. Die Auffassung des Parlaments wird erwartungsgemäß eine andere als die der Kommission sein. Europäische Normen genießen aktuell höchste Aufmerksamkeit. Denn jüngst hat der vielbeachtete Bericht des ehemaligen Binnenmarktkommissars Mario Monti noch konstatiert, dass das Fehlen von gemeinsamen Standards und Normen in der EU als eines der größten Hindernisse für die Entwicklung eines europäischen Binnenmarktes gilt. **KW**

## Gebühr belastet transatlantische Beziehungen

Ein Hauptthema in Straßburg war die neu eingeführte Reisegebühr i.H. von 14



US-\$ (ca. 10,90 €), die jeder USA-Tourist seit dem 8.9.2010 entrichten muss. Mit der Gebühr soll eine Werbekampagne für die US-Tourismusbranche finanziert werden.

Das Europäische Parlament lehnt diese Gebühr fraktionsübergreifend ab. Wir Sozialdemokraten sehen damit die Wiedereinführung eines de facto Visums gegeben. Abgesehen von der Tatsache, dass USA-Reisen nun teurer werden -und somit der Tourismus eher eingeschränkt als gefördert wird-, ist die Gebühr auch datenschutzrechtlich bedenklich. Vor der Einreise muss ein umfangreiches Formular auf der Webseite des US-Ministeriums für Heimatschutz ausgefüllt werden (sog. ESTA-System). Als Zahlungsmittel akzeptieren die USA nur Kreditkarten der US-Firmen MasterCard, Visa, American Express und Discover. Damit erhalten die USA automatisch die Kreditkartendaten von EU-Bürgern, welche ein Jahr lang gespeichert werden. Der Verdacht liegt nahe, dass die Zahlung einen Vorwand für Datenspeicherung liefert. Wir Sozialdemokraten halten allerdings nichts davon, eine entsprechende Gebühr für amerikanische Touristen in Europa einzuführen. Die einzig vernünftige Lösung, eine Rücknahme der Gebühr, kann nur durch einen freundschaftlichen Dialog auf Augenhöhe mit den USA erreicht werden. **WKD**

## Zur Info >>>

### Der Name "S&D Fraktion"

S&D steht für die "(Progressive Allianz der) Sozialisten und Demokraten". Warum so umständlich?

Als es nach der Wahl 2009 darum ging, wer in unserer Fraktion mitmachen wollte, wurde schnell klar: Der Name "SPE" passte einigen nicht. Parteien wie die italienische Partito Democratico wollten gerne dabei sein, aber auf keinen Fall unter dem Namen Sozialisten. Auch Polen und Balten wollten sich nicht Sozialisten nennen. Die portugiesischen Sozialisten hingegen hatten Probleme mit dem Wort Sozialdemokraten, denn so nennen sich dort die Konservativen.

So kam es zu diesem Kompromiss. Am Ende zählt aber nicht der Name, sondern unsere Arbeit. Unsere Fraktion ist mit 184 Mitgliedern die zweitgrößte im Parlament. Und wir wollen mit unserer Arbeit beweisen, dass wir Europa inhaltlich voranbringen wollen.

# Termine in Bayern

02.10. 19:00 Uhr	<b>Westphal</b>	„Integration und Frauenpolitik“ – Podiumsdiskussion	Rathausdiele Schweinfurt
07.10. 18:00 Uhr	<b>Kreissl-Dörfler</b>	Empfang der Taipeh-Vertretung	München
8.10. 9:00 Uhr	<b>Ertug</b>	Besuch des Regensburger Hafens mit Vertretern der IHK	Regensburg
8.10. 19:30 Uhr	<b>Ertug</b>	Vernissage "Goldene Straße - Rekonstruktion einer Kulturregion" in Nürnberg	Krafft'scher Hof, Nürnberg
09.10. 10:00 Uhr	<b>Westphal</b>	SPD Bezirksvorstand der UnterfrankenSPD	Hanns Heinz Bauer Haus, Würzburg
11.10. 19:00 Uhr	<b>Kreissl-Dörfler</b>	Europa gestalten! Bürgerforum: „Wie bürokratisch ist die EU?“ mit Emilia Müller, Europa- und Landtagsabgeordneten	Edwin-Scharff-Haus, Silcherstr. 40, Neu-Ulm
15.10. 19:30 Uhr	<b>Ertug</b>	Gespräch mit den OVEN Regensburg Kumpfmühl, Ziegetsdorf, Königswiesen	Hotel Wiendl, Universitätsstraße 9, 93053 Regensburg
14./15.10 ganztäglich	<b>Kreissl-Dörfler</b>	1.Bitburger Gespräche	The Westin Grand, München
22.10. 9:30 Uhr	<b>Ertug</b>	Vortrag auf dem Verdi-Oberpfälzer Beamtentag	Gaststätte Am Kreuzberg, Kreuzbergstr. 4, Schwandorf
22.10. 14:00 Uhr	<b>Ertug</b>	Hospitation im MEDICUS – Gesundheitszentrum	MEDICUS– Gesundheitszentrum, Dr.-Gessler-Str. 29, Regensburg
22.10. 15:00 Uhr	<b>Westphal</b>	Besuch Realschule Gerolzhofen und Gespräch mit SchülerInnen über Austauschprogramm mit Italien	Realschule Gerolzhofen
23.10. 15:30 Uhr	<b>Kreissl-Dörfler</b>	Podiumsdiskussion mit Markus Ferber, Michael Piazolo, Martin Runge	Akademie für Politische Bildung Tutzing, Buchensee 1, Tutzing
25.10. 10:00 Uhr	<b>Kreissl-Dörfler</b>	Diskussion mit Schülern	Korbinian-Aigner-Gymnasium, Sigwolfstraße 50, Erding
28.10. 19:30 Uhr	<b>Kreissl-Dörfler</b>	Diskussion in den OVEN Neuhausen, Nymphenburg	München

**Wolfgang Kreissl-Dörfler, MdEP**

European Parliament  
 Büro ASP 12G354 Büro LowT07027  
 Rue Wiertz 60 Allée du Printemps  
 B-1047 Brussels F-67070 Strasbourg  
 T.: +32 (0)228 47 110  
 F.: +32 (0)228 49 110

Mail: wolfgang.kreissl-doerfler@europarl.europa.eu  
 Ansprechpartnerinnen:  
 Nadja Pohlman und Maria D'Amico

Europabüro:  
 Oberanger 38/IV  
 80331 München  
 T.: 089 21 02 43 61, F.: 089 21 02 43 61  
 Mail: europa@kreissl-doerfler.de  
 Web: www.kreissl-doerfler.de

Ansprechpartnerin:  
 Britta Besan  
 Bürozeiten:  
 Mo-Do: 9.00-17.00 Uhr, Fr.: 9.00-12.00 Uhr

**Kerstin Westphal, MdEP**

European Parliament  
 Büro ASP 12G351 Büro LowT07025  
 Rue Wiertz 60 Allée du Printemps  
 B-1047 Brussels F-67070 Strasbourg  
 T.: +32 (0)228 47 534  
 F.: +32 (0)228 49 534

Mail: kerstin.westphal@europarl.europa.eu  
 Ansprechpartner:  
 Dr. Clemens zur Hausen, Philipp Krieg

Europabüro:  
 Kornmarkt 17 Semmelstr. 46R  
 97421 Schweinfurt 97070 Würzburg  
 T.: 09721 715 716, 0931 45 25 31 28  
 F.: 09721 474 0884 0931 45 25 31 29  
 Mail: eder@kerstin-westphal.de  
 augustin@kerstin-westphal.de

Web: www.kerstin-westphal.de  
 Ansprechpartnerinnen:  
 Marietta Eder Elisabeth Augustin  
 Bürozeiten:  
 Mo-Do: 9.00-16.00 Uhr Mo-Mi: 9.00-14.30 Uhr  
 Fr.: 9.00-13.00 Uhr Do: 9.00-15.30 Uhr

**Ismail Ertug, MdEP**

European Parliament  
 Büro ASP 12G342 Büro LowT07023  
 Rue Wiertz 60 Allée du Printemps  
 B-1047 Brussels F-67070 Strasbourg  
 T.: +32 (0)228 47 547  
 F.: +32 (0)228 49 547

Mail: ismail.ertug@europarl.europa.eu  
 AnsprechpartnerInnen: Arzu Mouchtar,  
 Maria von Stern und Fatih Aydogan

Europabüro:  
 Richard-Wagner-Str. 4 Nördlicher Stadtgraben 9  
 93055 Regensburg 94469 Deggendorf  
 T.: 0941 29 79 98 73 0991 379 11 64  
 F.: 0941 29 79 98 75 0991 379 11 63  
 Mail: thorsten.kaestl@ertug.eu

katja.reithmaier@ertug.eu  
 Web: www.ertug.eu  
 AnsprechpartnerInnen:  
 Thorsten Kästl Katja Reithmaier  
 Bürozeiten:  
 Mo-Fr: 9.00-17.00 Uhr